



FORUM FÜR DIE INTEGRATION DER MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN
FORUM POUR L'INTEGRATION DES MIGRANTES ET DES MIGRANTS
FORUM PER L'INTEGRAZIONE DELLE MIGRANTI E DEI MIGRANTI

FIMM Schweiz
Speichergasse 39
3011 Bern
031 328 98 98
info@fimm.ch

Eidgenössische Parlamentssession von MigrantInnen für MigrantInnen

Ausgangslage

Das FIMM Schweiz als Dachorganisation zahlreicher Migrantenorganisationen in der Schweiz möchte 2015/16 Parlamentssessionen für MigrantInnen - analog der langjährigen und etablierten Jugendsessionen - durchführen. Regionale Sessionen sollen in den Grossregionen der Schweiz stattfinden, auf nationaler Ebene ist eine eidgenössische Parlamentssession vorgesehen.

Mit der Lancierung dieses langfristigen Projekts bringt das FIMM Schweiz den zahlreichen Betroffenen die komplexen Mechanismen, die Kultur und die Organisation des schweizerischen Staatswesens näher und fördert ihre politische Partizipation. Die Integration durch politische Partizipation der MigrantInnen ohne Stimm- und Wahlrecht ist ein zentrales Anliegen und ein Schwerpunkt der Tätigkeit des FIMM Schweiz. MigrantInnen setzen sich im Rahmen einer Parlamentssession mit den politischen Themen in der Schweiz und in den Kantonen auseinander und lernen gleichzeitig die schweizerische direkte Demokratie kennen. Die Parlamentssession ermöglicht MigrantInnen ihre Anliegen zu formulieren, damit diese von der Schweizer Politik wahrgenommen werden. So erleben sie die schweizerische Politikultur hautnah und können für ein gesellschaftliches Engagement motiviert werden. Sie leisten einen gesellschaftlichen Beitrag und erleben selber eine wichtige Etappe ihres Integrationsprozesses.

Projekt in Etappen

Das Projekt der regionalen und eidgenössischen Parlamentssessionen für MigrantInnen wird im Zeitraum von 2013 bis 2015 umgesetzt. Es beinhaltet mehrere Etappen, die schweizweit den Aufbau und die Vernetzung von Organisationen, Vereinen und weiteren Migrantenkreisen wie auch die politische Schulung der MultiplikatorInnen und potentiellen Teilnehmenden der regionalen und eidgenössischen Sessionen vorsieht. Jede Etappe ist ein in sich geschlossenes Teilprojekt.

Die **erste Etappe (bis Frühjahr 2014)** beinhaltet den Aufbau bzw. das Zusammenführen von Netzwerken von Organisationen, Vereinen und interessierten Gruppierungen von MigrantInnen im Hinblick auf regionale und nationale Migrantensessionen. Speziell vom FIMM eingesetzte KoordinatorInnen werden in Zusammenarbeit mit MultiplikatorInnen – Schlüsselpersonen von Migrantenkreisen – das Zielpublikum mit Aktivitäten, Informationsveranstaltungen erreichen. Die Vernetzung erfolgt in allen Regionen der Schweiz. Ziel ist, die einzelnen Netzwerke der Regionen in eine gesamtschweizerische Struktur einzubinden.

In der **zweiten Etappe (bis Ende 2014)** werden in Zusammenarbeit mit Bildungsinstituten und weiteren Fachstellen Bildungsmodule erarbeitet. In den einzelnen Regionen werden Bildungsveranstaltungen für Schlüsselpersonen und allfällige Teilnehmende von Sessionen durchgeführt und die Themen der regionalen Sessionen werden erarbeitet und bestimmt.

In der **dritten Etappe (2015)** bereiten sich VertreterInnen unterschiedlicher Migrantenkreise im Rahmen der aufgebauten Netzwerke auf eine Session vor. Es werden Bildungsmodule, wie z.Bsp. „Auftreten in der Öffentlichkeit“ für die Teilnehmenden der Sessionen angeboten. Organisationskomitees werden bestimmt, die dann die regionalen Sessionen als Pilotprojekte vorbereiten und durchführen.

Vierte Etappe (2015/16): Es wird ein Organisationskomitee eingesetzt, das eine eidgenössische Session vorbereitet und durchführt. Die eidgenössische Session findet in zwei Phasen im Abstand von 6 Monaten statt. So bleibt dieses Thema während längerer Zeit in der Öffentlichkeit und die Teilnehmenden können ihre Anliegen in der Zwischenzeit überarbeiten und sichtbar machen.

Ziel: Die eidgenössische MigrantInnenensession soll analog zur Jugendsession institutionalisiert werden.